

Merkblatt zur Breitbandversorgung und zu Gigabit-Netzen Informationen für Ihr Unternehmen

Eine hochleistungsfähige digitale Infrastruktur hat eine enorme Bedeutung für funktionierende Informationstechnologie, Kommunikation und Digitalisierung der Unternehmen in Ostwestfalen. Der Begriff Breitband unterliegt keiner allgemeinen Definition und setzt aufgrund des Alters bereits bei sehr geringen Bandbreiten an. Den Zielen zur vollständigen Versorgung mit Gigabit-Netzen in jedem Gebäude folgend, beziehen sich die Grenzen der Unterversorgung auf die weißen Flecken (Verfügbarkeit von weniger als 30 Mbit/s im Download), hellgrauen Flecken (Verfügbarkeit von mehr als 30 Mbit/s aber weniger als 100 Mbit/s im Download) und dunkelgrauen Flecken (Verfügbarkeit von mehr als 100 Mbit/s aber weniger als 1 Gbit/s im Download). Eine Bandbreite von mehr als 1 Gbit/s gilt nach aktuellem Stand der Technik als Breitband im engeren Sinne bzw. als Gigabit-Netz sofern zum Beispiel eine Glasfaserleitung bis ins Gebäude anliegt.

Obwohl die flächendeckende Versorgung in den Breitbandstrategien des Bundes und des Landes NRW angestrebt ist, gibt es noch schlecht angebundene Gebiete und Unternehmen. Unternehmen in dieser Situation erleben dann, dass die vorhandenen Leitungen nicht den Anforderungen des Geschäftsalltages entsprechen. Da sich in Zukunft die kommenden Technologiestandards und Datenmengen im gewerblichen Umfeld erhöhen werden, ist die Breitbandinfrastruktur eine zwingend notwendige Grundlage für Digitalisierung und zukünftiges Wirtschaften.

Betroffenheit der Unternehmen

Unternehmen arbeiten immer mehr mit netzbasierten IT-Anwendungen, die ein leistungsstarkes und ausgebautes Breitbandnetz voraussetzen. Da das benötigte Breitbandangebot nicht überall vorhanden ist, wird die Teilnahme der Unternehmen am Wettbewerb erschwert. Die Bandbreite wird so zum zentralen Standortfaktor.

Unter den Breitband-Technologien werden fünf Formen des Internetzugangs unterschieden:

- DSL (ADSL, SDSL, VDSL)
- Glasfaser
- TV-Kabel
- Mobilfunk (LTE)
- Satellit

Für Unternehmen spielt als Leitetechnologie vor allem die Internetanbindung via Glasfaser eine wichtige Rolle. Die IHK-Organisation empfiehlt die Glasfasertechnologie aufgrund der Zukunftsfähigkeit für steigende Datenmengen und Digitalisie-

Ihr Ansprechpartner:
Dr. Gerald Staacke

Telefon:
0521 554-236

Fax:
0521 554- 5236

E-Mail:
g.staacke@ostwestfalen.ihk.de

Stand: 08/2021

Gesamt: 5 Seiten

HINWEIS:

Das Merkblatt enthält nur erste Hinweise und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Obwohl es mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt wurde, kann eine Haftung für die inhaltliche Richtigkeit nicht übernommen werden.

ung, um ein flächendeckendes Gigabit-Netz zu ermöglichen. Alternative Technologien wie Richtfunk, Hybride oder Vectoring können Übertragungsengpässe überbrücken, kommen aber zunehmend an ihre Leistungsgrenzen.

Innerhalb des Breitbandausbaus werden die Aufgabenbereiche des Netzausbaues, des Netzbetriebes und der Entwicklung innovativer Dienste unterschieden. Die Aufgaben in diesen Bereichen werden sowohl von Kommunen und kommunalen Unternehmen als auch von Zweckverbänden und privaten Unternehmen übernommen.

Wenn in einem Gebiet weder die öffentliche Hand noch der private Markt Lösungen umsetzt, können sich Unternehmen zusammentun, um Ausbau und/oder Betrieb eigenständig zu organisieren. Der Breitbandmarkt ist bei den Versorgungsunternehmen durch eine geringe Anzahl großer Anbieter geprägt (z. B. Telekom Deutschland, Vodafone, 1&1, Unitymedia, kabelBW, Telefonica). Dabei sind ländliche Gebiete deutlich schlechter mit schnellen Anschlüssen durch diese Anbieter versorgt, als dies in verdichteten Gebieten der Fall ist. Dies liegt oft an den hohen Kosten des Netzausbaues („Letzte Meile“). Hier setzt der geförderte Ausbau durch Bund und Länder an. Jedoch dauert dieser durch Ausschreibungsverfahren und vielfältige Nachweise deutlich länger als der eigenwirtschaftliche Ausbau.

Unzureichende Breitbandangebote erschweren den Unternehmen die Teilhabe an produktivitätsrelevanten Trends beziehungsweise verhindern diese ganz. Daraus folgen sowohl eine erschwerte Kundenakquise als auch mögliche Umsatz-, Auftrags- und Kundenverluste. Der Erfolg von Unternehmen hängt zukünftig also maßgeblich davon ab, ob die erforderlichen leistungsfähigen digitalen Infrastrukturen überall dort zur Verfügung stehen, wo die Anwendungen sie erfordern. Im schlimmsten Fall können daraus existenzgefährdende Wettbewerbsnachteile entstehen.

Was können Unternehmen tun?

Die weitere Entwicklung von Technologien und Datenmengen im gewerblichen Umfeld benötigt eine flächendeckende Versorgung mit Breitbandangeboten.

Erste Maßnahmen zur Verbesserung der eigenen Breitbandanbindung für Unternehmen können sein:

- Informieren über vor Ort bestehende Übertragungstechniken, auch bei Unternehmen in der Umgebung.
- Ermitteln Ihrer zukünftigen Bedarfe z. B. in den Bereichen Download- und Uploadrate, Latenzzeit, Datensicherung, Ausfallsicherheit, Qualität und Kosten der Verbindung sowie Verfügbarkeit.
- Prüfen der Übertragungsgeschwindigkeiten vor Ort und Suche nach Dienstleistern mit höheren Übertragungsgeschwindigkeiten.
- Prüfen alternativer Technologien und Anbieter. Darunter fallen ggf.: LTE/5G (Funk), CATV (Kabelfernsehen), DSL/VDSL (Telefonleitung). Eventuell sind auch Anbindungen über Satellit oder hybride Anbindungen Alternativen.

- Nachfragen bei Kommunen oder Dienstleistern, ob Ausbauplanungen für Ihr Gebiet bestehen.
- Nachfragen bei Nachbarunternehmen, ob auch dort Interesse an einem Ausbau besteht. Der Zusammenschluss von Nutzern erhöht die Wahrscheinlichkeit eines Ausbaus und senkt die Kosten pro Kunde.
- Klären der maximalen Zahlungsbereitschaft für einen neuen Anschluss.

Zur ersten Recherche und Einarbeitung ins Thema findet sich eine umfassende Zusammenstellung an Broschüren, Leitfäden und Informationsmaterial auf der Internetseite der IHK Ostwestfalen zu Bielefeld (www.ostwestfalen.ihk.de).

Hier finden Sie Informationen zu: Breitbandbedarfen, vorhandenen Technologien, verfügbaren Bandbreiten, Fördermöglichkeiten, Best Practice-Beispielen sowie Veranstaltungen, Publikationen und aktuelle Meldungen.

Wichtig ist, dass lokale Anbieter gefunden und Finanzierungsbedarfe und -möglichkeiten geklärt werden.

Die Bereitstellung dieser Informationen erfolgt dabei sowohl vom Bund als auch vom Land NRW und anderen Initiativen. Viele Informations- und Förderangebote der IHKs und des DIHK finden Sie auf den Seiten des DIHK unter dem Stichwort „Breitband“. Wir empfehlen: Kümmern Sie sich um die Optimierung des Breitbandangebotes an ihrem Standort – wir unterstützen Sie gern. Zu diesem Zweck haben wir im Folgenden die regionalen Ansprechpartner/innen zum Thema Breitband zusammengestellt. Bei diesen erhalten Sie rund um das Thema Breitband Informationen, um Ihre aktuelle Versorgung zu verbessern.

Ansprechpartner/innen in der Region

- Daniel Nölkensmeier
Gigabit.NRW
Bezirksregierung Detmold
Tel.: 05231 71-3403
E-Mail: gigabit@brdt.nrw.de

Kreis Minden-Lübbecke

- Enrico Nauen
Amt für Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung
Gigabit-Koordinator
Tel.: 0571 807 23011
E-Mail: e.nauen@minden-luebbecke.de

Kreis Herford

- Dr. Stefan Nier
Breitbandkoordination
Tel.: 05221 131352
E-Mail: s.nier@kreis-herford.de

Stadt Bielefeld

- Sonja Opitz
Breitbandbeauftragte der Stadt Bielefeld
Tel.: 0521 51-8417
E-Mail: sonja.opitz@bielefeld.de

Kreis Paderborn

- Annette Mühlenhoff
Dezernat V Kreis Paderborn
Tel.: 05251 308-8005
E-Mail: muehlenhoffa@kreis-paderborn.de
- Björn Schmidt
Breitbandkoordinator des Kreises
ServiceStelle Wirtschaft
Tel.: 05251 308 9115
E-Mail: schmidt@kreis-paderborn.de

Kreis Höxter

- Jan Timmermann
Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Höxter mbH
Tel.: 05271 965-9805
E-Mail: j.timmermann@kreis-hoexter.de

Kreis Gütersloh

- Jan Christoph Dübner
Breitbandbeauftragter des Kreises
Tel.: 05241 852-729
E-Mail: jan-christoph.duebner@gt-net.de

- Andreas Poppenborg
Geschäftsführer Zweckverband INFOKOM Gütersloh
Tel.: 05241/2113-2100
E-Mail: Andreas.Poppenborg@regioit.de

Bezirksregierung Detmold

- Josef Wegener
Dezernat 34 Gewerbliche Wirtschaft und Förderung, Arbeitsmarktpolitische Förderprogramme
Tel.: 05231/71-3400 oder Tel.: 05231/71-3486
- Konstantin Plümer
Dezernat 33 Ländliche Entwicklung, Bodenordnung
Tel.: 05231-71 3308

IHK Ostwestfalen zu Bielefeld

Für die Kreise Gütersloh, Herford, Minden-Lübbecke und kreisfreie Stadt Bielefeld

- Dr. Gerald Staacke
Tel.: 0521 554-236
E-Mail: g.staacke@ostwestfalen.ihk.de

Für die Hochstiftkreise Paderborn und Höxter

- Georg Ilskens
Tel.: 05251 1559-21
E-Mail: g.ilskens@ostwestfalen.ihk.de

Für weitere Rückfragen und Anregungen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.